

Antje Krause | Wilhelm Bauer



ulmer



Garten sucht Hühner

Die besten Rassen
für kleine Gärten

Antje Krause | Wilhelm Bauer



ulmer

Garten sucht Hühner

Die besten Rassen
für kleine Gärten

Inhalt

Basics für eine Handvoll Hühner 6

Ich will Hühner!	8
Das wird mein Huhn	10
Wo bekomm' ich Hühner her?	16
Willkommen Zuhause	17
Walking on sunshine	26
Füttern und gesund erhalten	30



Lakenfelder

Ich wollt, ich hätt ein Huhn ... 38

Amrocks	40
Antwerpener Bartzwerge	42
Araucana	46
Augsburger	48
Bantam	50
Bielefelder Kennhühner	52
Brahma	54
Chabo	58
Deutsche Zwerg-Lachshühner	62
Federfüßige Zwerghühner	64
Friesenhühner	68
Hamburger	70
Holländer Haubenhühner	72
Italiener	74
Krüper	78
Lakenfelder	80
Amerikanische Leghorn	82



Marans	84
Moderne Englische	
Zwerg-Kämpfer	86
New Hampshire	88
Rhodeländer	92
Sebright	94
Seidenhühner	96
Spanier	100
Strupphühner	102
Sultanhühner	104
Sundheimer	108
Thüringer Barthühner	110
Welsumer	114
Westfälische Totleger	116
Zwerg-Cochin	118
Zwerg-Wyandotten	122

Service 126

Zum schnellen Nachschlagen	126
Zum Reinklicken	127
Zum Weiterlesen	127
Bezugsadressen	127

Hühner sind erstaunlich!



Eine Vorwerk-Henne, im Hintergrund eine Marans-Henne.

Ich bin „so halb“ mit Hühnern aufgewachsen. Mein Großvater hatte schon immer welche und ich hatte das frische, garantiert „glücklich“ produzierte Ei als selbstverständlich hingenommen. Erst als mein Großvater sein liebstes Hobby aus Altersgründen aufgeben musste, habe ich begonnen, mich mit den Umständen von Industriebauern und -eiern zu beschäftigen. Und schnell war klar: Sobald es meine Lebensumstände erlauben, möchte ich eigene Hühner haben! Und dann war es soweit. Für mich persönlich sehr schön ist, dass ich heute Hühner an dem Ort halte, an denen schon mein Opa seine hatte. Die Tradition wird fortgeführt, aber gewiss mache ich einiges anders. Ich lerne immer noch jeden Tag, am meisten durch Beobachten der Tiere. Ich bin weit davon entfernt, selber Hühner züchten zu wollen, aber diese fünf Girls, die da so lebensfroh in ihrem Gartenbereich umherstaksen, machen mich jeden Tag happy. Es ist erstaunlich, wie sich jedes Individuum vom anderen unterscheidet – äußerlich und charakterlich. Ein ganzer Kosmos im Hühnerstall!

Ich kann mich noch gut an meine Anfänge erinnern: Fragen über Fragen! Man wollte einfach alles richtig machen. Ich habe meinem lieben Coautor und Freund Wilhelm Bauer (und meinem Opa auch) Löcher in den Bauch gefragt. Wenn ich jedes Mal einen Euro bekommen hätte, wenn die Antwort auf eine meiner spitzfindigen Fragen lautete „Das machst Du mit Menschenverstand“, hätte ich meine ersten Hühner schon finanziert gehabt. Auch wir verweisen in diesem Buch immer wieder auf den Menschenverstand, weil das manchmal der beste Rat ist, den man geben kann. Mit einem Grundgerüst an Wissen, wachen Augen und Respekt vor dem Lebewesen kann (fast) nichts schiefgehen.

Dieses Grundgerüst wollen wir Ihnen mit diesem Buch an die Hand geben. Wir haben versucht, Hühnerrassen zusammenzutragen – auch besondere Exemplare – deren Pflege für den Hühnerneuling gut zu bewerkstelligen ist. Und wir wollen Sie ermuntern, sich auf diese einzigartigen und „hart arbeitenden“ Vögel einzulassen. Denn Hühner sind einfach erstaunlich.

Anja Krause

Hühner sind cool!



Als ich diesen Ausspruch aus dem Mund eines 15-jährigen, pubertierenden Schülers hörte, war ich glücklich! Ich bin Lehrer an einer Grund- und Hauptschule und mein Schüler hatte sich mit diesen Worten gegenüber anderen Teenagern geäußert, die neu an unsere Schule gekommen waren und sich über unsere Schulhühner wunderten. Ja, wir haben Hühner an unserer Schule! Als ich im ungefähr gleichen Alter begann, hobbymäßig Zwerghühner zu züchten, bin ich für eine solche Aussage zumindest belächelt worden. Schön, dass das heute anders ist.

Während mein Schüler sich am täglichen Umgang mit den Schulhühnern erfreut, sie beobachtet und sich manchmal auch über ihr Verhalten wundert, geht die Hühnerliebe bei mir weiter. Ich züchte Zwerghühner nach dem Rassestandard und versuche, die Tiere in ihrer Form, ihrem besonderen Farbspiel und nicht zuletzt in ihren rassespezifischen Merkmalen zu vervollkommen. Die Hühnerzucht ist für mich zu einer erfüllenden Freizeitbeschäftigung geworden.

Dabei steht für mich persönlich außer Frage, dass ich meine Hühner auch schlachte und ihr Fleisch verwerte. Meine Hühner sind also nicht nur Haus-, sondern auch Nutztiere. Ich gebe gerne zu, dass ich diese Vorgehensweise nicht selten rechtfertigen muss. Mir ist es wichtig, diese Lebensnähe zu leben und meine ganze Familie einzubinden. Selbst für unsere Kinder ist es normal, dass die Hühner auch geschlachtet und gegessen werden.

Vielleicht liegt diese Sicht- und Herangehensweise ans Thema Huhn auch in meiner eigenen Kindheit begründet. Wir machten uns keine Gedanken, wenn die Oma wieder ein Huhn schlachtete und es war geradezu selbstverständlich, dass wir dabei waren. Ich kann nur jedem raten, sich zumindest einmal auf den Gedanken einzulassen. Denn spätestens, wenn die Hennen nicht mehr so richtig legen (oder später, wenn man Küken erbrüten will und man auf einmal mehrere junge Hähne hat), stehen diese Fakten vor der gedanklichen Tür. Aber das ist mein Weg. Sie müssen Ihren Weg finden.

Und nun tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Hühner! Suchen Sie sich „Ihr“ Huhn aus und erfahren Sie das Wichtigste zur Hühnerhaltung – ganz ohne Züchterlatein. Denn egal, für welche Hühnerrasse Sie sich entscheiden: Hühner sind cool und die eigene Hühnerhaltung noch viel cooler.

Antje Munk

Vielen Dank

an den Verlag Eugen Ulmer mit seiner Lektorin Antje Munk, der uns als Autoren die Chance gegeben hat, Ihnen Charakterhühner und alles, was dazu gehört, vorzustellen. Der Dank geht aber auch an meine Frau Yvonne und unsere Töchter Anna und Klara. Sie sind immer mit von der Partie und unterstützen mich und meine Hühner.



Basics für eine Handvoll Hühner



Ich will Hühner!

Gleich zu Beginn eine gute Nachricht: Hühnerhaltung ist nicht schwer! Zumindest wenn der Halter „mit Menschenverstand“ an die Sache herangeht.

Wie im Vorwort schon angedroht, wird Ihnen hier sofort der „Menschenverstand um die Ohren gehauen“. Denn wir möchten Sie auf den folgenden Seiten ermuntern, Ihren eigenen Weg zu finden, und geben Ihnen Grundlagen an die Hand, damit Sie in kürzester Zeit selbst ein Gefühl dafür entwickeln, was für Ihre Tiere gut und ausreichend ist. Die groben Bausteine für ein gutes Hühnerleben – eine tiergerechte Unterbringung mit Freigang, passendes Futter, Impfungen und Parasitenprophylaxe – sind, wenn man sich damit beschäftigt, gut zu verstehen und lassen sich „mit Menschenverstand“ (schon wieder!) an die Gegebenheiten bei Ihnen zu Hause, an Ihr Grundstück und Ihren persönlichen Zeitplan anpassen.

Hühner haben Bedürfnisse, die ihrer Art entsprechen, logisch! Gott sei Dank aber keine komplizierten Bedürfnisse. Und bei deren Umsetzung gilt: Viele Wege führen nach Rom. Daher macht es auch überhaupt keinen Sinn, das Hühnerfutter mit der Briefwaage abzuwiegen oder den Stall mit dem Zentimetermaß auszumessen. Und deshalb werden Sie in diesem Buch auch keine Angaben finden à la „Hühnerrasse X frisst Y Gramm von Futtermischung Z am Tag“. Das funktioniert nicht. Denn die perfekte Hühnerhaltung (wenn man es mal so plakativ nennen will) besteht aus einem Geflecht aus verschiedenen Komponenten, die sich gegenseitig beeinflussen.

Hier mal ein paar Grundprinzipien zum Eindenken in die Materie: Je größer und vielseitiger der Auslauf, desto mehr Nahrung finden die Tiere draußen selber (zumindest in der warmen Jahreszeit), ergo desto weniger gekauftes Futter brauchen sie. Je leichter und lebhafter die gewählte Hühnerrasse, desto höher muss die Umzäunung des Auslaufs sein – noch höher, je kleiner und strukturloser (sprich laaangweilig) die Fläche ist. Je kleiner der Auslauf, desto eher müssen Sie auch in der Freiluftsaison Grünfutter zufüttern. Und und und. Sie sehen, Schema F bringt den Hühnerhalter in spe nicht weiter, sondern ... Sie ahnen es ... Menschenverstand!



„Rennhene“ Klara:
„Ich muss schnell mal
wohin ...“



Kann jeder Hühner halten?

Es gibt ein paar wenige Ausschlusskriterien für die Hühnerhaltung. Erstens: Sie wohnen in einer Wohnung ohne Grundstück. Hühner sind definitiv nichts für den Balkon oder die Terrasse, fürs Zimmer schon gar nicht – egal, wie zwergig sie sind. Zweitens: Sie sind Welt- oder Geschäftsreisender und haben niemanden, der Ihre Hühner während Ihrer Abwesenheit betreut. Auch das wird Sie hindern, Hühnerbesitzer zu werden. Stall auf- und verschließen, füttern und tränken, Eier einsammeln – täglich muss jemand nach den Hühnern schauen. Drittens: Vögel allgemein sind Ihnen leicht unsympathisch? (Es gibt mehr Menschen als Sie denken, die beim Gedanken an die Federn erschauern.) Um es deutlich vorweg zu sagen: Sie müssen die Tiere nicht nur anschauen, sondern auch in der Lage sein, sie bei Bedarf anzufassen, zu fangen und zu untersuchen – nicht jedermanns Sache. In allen anderen Lebenslagen spricht nichts gegen die Haltung von ein paar Hühnern.

Gut geschüttelt ist halb gelegt, denkt sich Coco ...



Das wird mein Huhn

Es gibt deutschlandweit etwa 200 anerkannte Hühner- und Zwerghuhnrassen. Da ist es gar nicht so einfach, die für sich passende Rasse herauszufinden. Die Tiere unterscheiden sich in Größe, Gewicht und Aussehen sowie im Charakter und in ihren „Nutzungsmöglichkeiten“.

Größe und Charakter bestimmen den Platzbedarf im Stall und vor allem im Auslauf. Geringe Platzverhältnisse schließen große, lebhafte und schreckhafte Rassen aus. Sie machen einfach raumgreifende Bewegungen – ist der Platz dann nicht ausreichend, machen sie sich gegenseitig kirre und attackieren im schlimmsten Fall rangniedere Artgenossen. Wenn Sie zu den Glücklichen zählen, die einen großen Stall mit einem weiträumigen, gut eingezäunten Auslauf ermöglichen können, haben Sie dagegen freie Auswahl. Alle im Buch genannten Hühnerrassen sind für den Einsteiger geeignet – wenn, ja, wenn er wie gesagt den Menschenverstand walten lässt.

Schoßhuhn Klara ist völlig gehillt.



Zwerg- oder Großrasse?

Die Bezeichnung „Zwerg“ vor dem Rassenamen sagt noch nichts über die absolute Körpergröße aus. Die differiert von Rasse zu Rasse und wird im sogenannten Rassestandard für die jeweilige Rasse beschrieben. Klar ist, die Zwergrasse ist im Vergleich zur dazugehörigen Großrasse deutlich kleiner und leichter. In den meisten Fällen gibt es nämlich die Entsprechung „Großrasse – Zwergrasse“. Das kommt daher, dass „normale“ Hühnerrassen im Laufe der Züchtungsarbeit verzwert, das heißt, immer die kleinsten miteinander verpaart oder auch andere Zwerghuhnrasen eingekreuzt wurden. Das Zuchtziel waren kleinere Tiere. So gibt es Welsumer und Zwerg-Welsumer, Seidenhühner und Zwerg-Seidenhühner usw. Aber keine Regel ohne Ausnahme: Einige Zwerghühner gibt es nur in der kleinen Variante. Sie werden echte Zwerghühner oder Urzwerg genannt (siehe auch Seite 44).

Große versus Kleine – da gibt es keine pauschalen Gewinner. Zuerst einmal sind die Zwerg das optische Pendant der Großrasse. Manche besonders große Rassen, bei denen die Körpermasse ein besonderes Charakteristikum ist, wirken – wenngleich die Proportionen erhalten bleiben – in der Zwergvariante nicht so wuchtig, das sollte man wissen. Aber wem beispielsweise das größte Huhn in diesem Buch, das Brahma, gar zu riesig ist, der könnte mit einem Zwerg-Brahma froh werden. Es ist etwas kleiner und leichter, aber trotzdem ein optisches Schwergewicht. Zwerghühner brauchen weniger Platz als ihre großen Verwandten, fressen weniger und produzieren auch weniger Hühnermist. Gerade für geringe Platzverhältnisse sind das Pluspunkte. Auf der anderen Seite legen sie in der Regel kleinere Eier als die Großrasse. Aber halt, bevor Sie nun abwinken. Das sollte kein Ausschlusskriterium sein! Bei Rassegeflügelschauen von Kleintierzuchtvereinen kann man nicht nur die verschiedenen Rassen anschauen, sondern häufig werden auch deren Eier im Vergleich präsentiert. Man ist manchmal erstaunt, wie groß Zwerghuhn-Eier dann doch sind! Bei einigen Rassen sind die Zwerg so legefroh, die Eier nur wenig kleiner, dafür aber die Platz- und Futterkostensparnis groß, dass wir in diesem Buch ausdrücklich die Zwergvariante empfehlen.

Noch ein wichtiger Hinweis zu einem häufigen Denkfehler: Oft kann man von der Wesensart der Großrasse nicht unbedingt auf den Charakter der Zwerg schließen. In den Hühnerrassen-Porträts ab Seite 38 wird jeweils erwähnt, wenn die Zwerg zum Beispiel quirliger als die Vertreter der Großrasse sind.



Trude beobachtet aufmerksam die Umgebung von einem etwas erhöhten Platz aus.